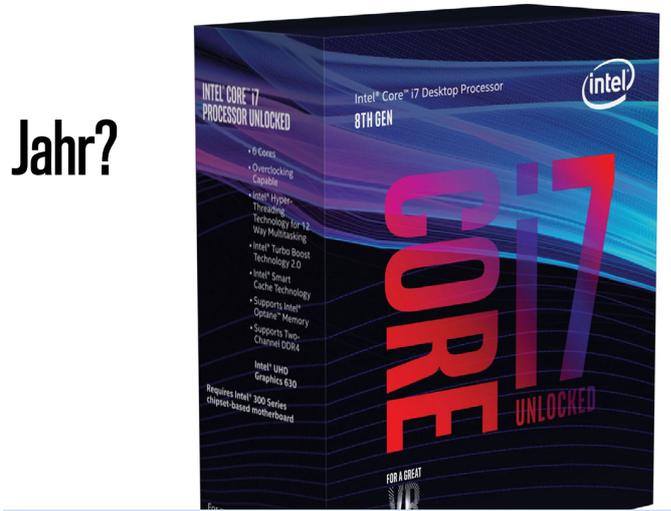


Intel Coffee Lake

CPU mit acht Kernen noch in diesem Jahr?

Es gibt Hinweise darauf, dass Intel die Veröffentlichung eines neuen Coffee-Lake-Prozessors mit acht CPU-Kernen noch für dieses Jahr plant. Darauf deuten zumindest die Titel von drei Dokumenten hin, die Intel selbst als Teil seiner technischen Dokumentation veröffentlicht hat und auf die ein Nutzer bei Reddit aufmerksam wurde. Die Dokumente waren allerdings ohne Intel-Login nicht zugänglich, so dass nur der Titel mit der Beschreibung »Coffee Lake-S 8+2« als Beleg für den neuen Prozessor dienen kann. Diese auf den ersten Blick vielleicht seltsame Bezeichnung enthält die Anzahl der CPU-Kerne und die der integrierten GPU-Kerne. Der aktuelle Core i7 8700K wird daher in den technischen Dokumentationen auch »Coffee Lake-S 6+2« genannt. Nachdem die Dokumente bei Reddit erwähnt und auch Screenshots gemacht wurden, hat Intel inzwischen reagiert und die Dateien wieder entfernt.

Weitere Hinweise auf den neuen Prozessor liefert eine interne Präsentation des Distributors Bluechip, laut der die Achtkern-CPU im November 2018 erscheinen soll und bereits im Laufe des Junis als Sample Intel-Partnern bereitgestellt wird. Ob dieser Prozessor dann für die aktuellen Mainboards mit Z370-Chipsatz gedacht ist oder erst mit dem kommenden Z390-Chipsatz und neuen Hauptpla-



Bislang liegt die maximale Kernzahl bei den aktuellen Core-i7-Prozessoren von Intel für den Sockel 1151 bei sechs, noch im Jahr 2018 könnte aber eine neue CPU mit acht Kernen veröffentlicht werden.

تين funktionieren wird, ist unklar. Mainboards mit diesem Chipsatz werden laut der Präsentation für das dritte Quartal 2018 erwartet. Dass Intel früher oder später eine CPU mit acht Kernen im Mainstream-Segment herausbringt, ist unabhängig davon sehr wahrscheinlich, schließlich bietet AMD solche Modelle mit seinen Ryzen-Prozessoren bereits seit über einem Jahr an.

SSD 970 Evo und 970 Pro

Neue Samsung-SSDs

Samsung aktualisiert mit den SSDs 970 Evo und 970 Pro die hauseigene SSD-Serie im kompakten M.2-Format. Insbesondere am neuen Controller sowie am 3D-Flash-Speicher hat der koreanische Hersteller laut eigenen Angaben geschraubt und verlängert im gleichen Zug die Garantiezeit der 970 Evo von drei auf fünf Jahre (das Niveau der Pro-Modelle). Beide SSD-Serien setzen auf LPDDR4 als Cache und nutzen nun Samsungs aktuellen V-NAND-v4-Flash-Speicher. Samsung verspricht für die 970 Pro und die 970 Evo ein Leistungsplus von 30 Prozent, zumindest vor dem eventuellen Einsetzen der Leistungsdrosselung aufgrund zu hoher Temperaturen. Beide Modelle schreiben allerdings auch mit Drosselung noch flott (Pro: 1,8 GByte/s, Evo: 1,0 GByte/s).

Laut Samsungs Angaben legt die 970 Pro gegenüber der 960 Pro zumindest beim Schreiben noch etwas zu: Möglich sind bis zu 2,7 GByte/s statt wie zuvor 2,1 GByte/s. Die Leserate bleibt mit maximal 3,5 GByte/s identisch. Bei der Evo erhöht sich die Leistung offiziell auf maximal 2,5 GByte/s beim Schreiben gegenüber der 960-Evo-Version mit 1,9 GByte/s. Beim Lesen ist der Unterschied geringer (maximal 3,5 GByte/s statt maximal 3,2 GByte/s). Der Preis liegt zum Start erwartungsgemäß etwas höher als bei den Vorgängermodellen.

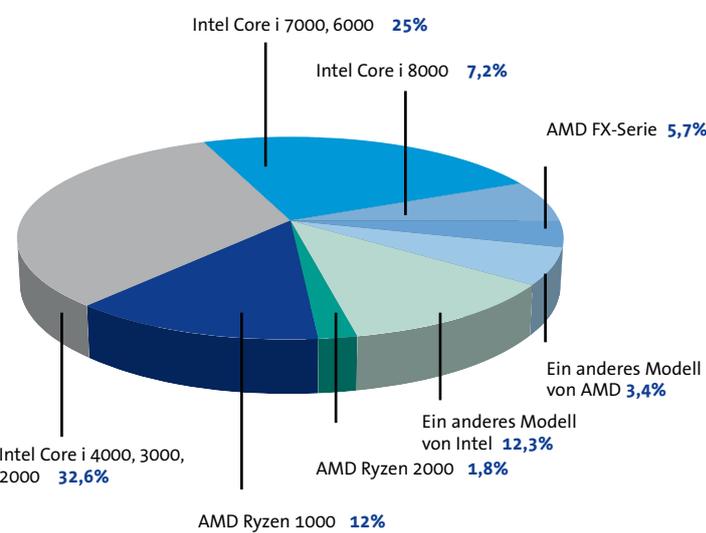


Die SSD 970 Pro und 970 Evo modernisieren Samsungs SSD-Angebot im M.2-Formfaktor.

Umfrage

Welcher Prozessor steckt in eurem Spiele-PC?

Laut unserer Umfrage setzt die klare Mehrheit der GameStar-Leser (77,1 Prozent) auf eine CPU von Intel. Die für Spieler weniger konkurrenzfähigen FX-CPU's von AMD sind nur mit 5,7 Prozent vertreten, während die Ryzen-Prozessoren (1000 und 2000) schon 13,8 Prozent aller Umfrageteilnehmer verwenden. Intel-Prozessoren der Sandy-Bridge-, Ivy-Bridge- und Haswell-Generation sind mit 32,6 Prozent am stärksten verbreitet, dicht gefolgt von Skylake- und Kaby-Lake-CPU's, die in einem Viertel aller Leser-PC's stecken. Die von Intel im Oktober 2017 veröffentlichte Coffee-Lake-Generation ist mit 7,2 Prozent vertreten, AMDs erst im April 2018 erschienenen Ryzen 2000-Prozessoren kommen auf einen Anteil von 1,8 Prozent.



Quelle: Umfrage auf GameStar.de, 2.959 Teilnehmer

Oculus Go

VR-Headset ab 219 Euro erhältlich

Ab sofort ist das eigenständige Virtual-Reality-Headset Oculus Go in 23 Ländern über den Oculus-Shop erhältlich. Im Gegensatz zu der Oculus Rift benötigt das neue Headset keinen PC, ist allerdings auch in den Funktionen entsprechend abgespeckt worden, vor allem mit Blick auf die Erkennung von Bewegungen. Der Bildschirm im Inneren bietet eine Auflösung von 2.560 x 1.440 Pixel auf 5,5 Zoll, was einer Pixeldichte von 530 ppi entspricht. Für die Grafik und Berechnungen ist ein Qualcomm Snapdragon 821 zuständig, der eine Leistung wie ein Mittelklasse-Smartphone bietet.

Der interne Speicher ist 32 oder 64 GByte groß, eine Akku-Ladung soll für bis zu 2,5 Stunden Betrieb ausreichen. Im Gehäuse wurden auch kleine Audio-Treiber für räumlichen Klang integriert, zusätzliche Kopfhörer sind also nicht zwingend nötig. Trotzdem gibt es auch einen 3,5-mm-Anschluss, falls ein Nutzer Kopfhörer bevorzugt. Laut Oculus verwendet das Oculus Go auch die bisher besten Linsen, die höchste optische Klarheit bieten sollen. Auch wenn das Headset keinen PC und kein Smartphone zur Berechnung oder Darstellung von VR-Inhalten benötigt, ist trotzdem ein Smartphone notwendig.

Darauf wird die kostenlose Oculus-App installiert, mit der das Headset konfiguriert und angepasst wird. Außerdem können über die App VR-Spiele und -Apps heruntergeladen werden, ohne dass dafür das Headset verwendet werden muss. Zum Lieferumfang gehört ein kleiner Controller für eine Hand, ein 10-Watt-USB-Netzteil für schnelles Aufladen und ein Abstandhalter für Brillen. Als Zubehör wird es auch spezielle Linsen für verschiedene Sehstärken geben, die die Brille beim Verwenden von Oculus Go überflüssig machen können. Laut Oculus gibt es schon mehr als 1.000 Spiele und

Erfahrungen, die mit Oculus Go kompatibel sind. Die Version mit 32 GByte kostet 219 Euro, für 64 GByte werden 269 Euro fällig.

Wir konnten die Oculus Go bereits einem Test unterziehen, wobei uns vor allem die tatsächlich klar verbesserten Linsen und die sehr einfache Inbetriebnahme gefallen haben. Ersteres macht vor allem Schriften deutlich besser lesbar, Letzteres sorgt dafür, dass man unkompliziert in die virtuelle Realität abtauchen kann. All unsere Erfahrungen samt einer Einschätzung der Software-Situation findet ihr online unter bit.ly/2HRZu1U.

Oculus bietet mit der neuen VR-Brille Go einen vergleichsweise günstigen Einstieg in die virtuelle Realität, PC-Titel kann man damit allerdings nicht spielen.



Choose your coolest champion!

neu

DARK ROCK PRO 4 DARK ROCK 4

Unschlagbare Features, kompromisslos leise Kühlung der Superlative, ideal für anspruchsvolle Systeme und übertaktete CPUs – der Double-Tower Dark Rock Pro 4 und der Single-Tower Dark Rock 4. Welchen Champion wählst du in dein Cooling-Team?

- Massive Kühlleistung von bis zu 250W TDP
- Nahezu unhörbare Silent Wings Lüfter
- Wellenförmige Kühlrippen verbessern die Luftzirkulation
- Bis zu sieben Hochleistungs-Heatpipes aus Kupfer

Für mehr Informationen besuchen Sie bequiet.com.

Erhältlich bei: alternate.de · arlt.de · bora-computer.de · caseking.de · computeruniverse.net · corrad.de · dq24.de · e-tec.at · galaxus.ch · mindfactory.de · notebooksbilliger.de · reichelt.de



GERMANY'S NO. 1*
PSU MANUFACTURER

*GfK 2007-2018

be quiet!